

Zwei hervorragende 5. Plätze und ein Siegerteam der Herzen

Berliner Pétanque-Jugend begeistert bei der 20. Jugend DM in Berlin-Tegel

Ein Rückblick von Erhard Bahr

Es wächst was in der Berliner Pétanque-Jugend. War es vor einem Jahr noch ein Team, welches die Berliner Pétanque Jugend bei einer DM vertreten konnte, so waren es bei der Heim-DM in Berlin-Tegel am 13. und 14. September 2014 schon 3 Teams (je 1 Team in jeder Altersklasse). Und wiederum wurden die sportlichen Leistungen mit zwei hervorragenden 5. Plätzen und einem Sieg der Herzen belohnt.

Aber der Reihe nach.

Nach 2006 wurde Berlin, genauer der Club Bouliste de Berlin (CBdB) aus Tegel wieder mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft der Pétanque-Jugend beauftragt. Nicht zuletzt der letztjährige gute Auftritt bei der DM Jugend in Mannheim und die danach gezeigten Bemühungen, wieder eine Berliner Jugend auf die Beine zu stellen, haben diese Entscheidung zugunsten Berlin beeinflusst. Nicht zu vergessen auch das Engagement von Andrea Schirmer als Bundestrainerassistentin, die sich für Berlin beim Deutschen Pétanque Jugend Verband stark gemacht hat.

Nach zwar spät beginnenden, aber danach umso intensiveren Vorbereitungen beim CBdB war es am Samstag, 13.09.2014 um 9 Uhr endlich soweit. Die deutsche Meisterschaft wurde sowohl von Vereins-, Verbands- als auch von politischer Seite eröffnet. Hier möchte ich vor allem die Eröffnungsrede von Herrn Bernd Holm (Senatsverwaltung für Inneres und Sport) erwähnen, der nicht nur die Geschichte über die Entstehung der Tegeler Boule-Anlage aus Zeiten der französischen Besatzungsmacht den Jugendlichen mitteilen, sondern selbst als Ehrenmitglied des BCdB auf eine eigene Bouleerfahrung zurückgreifen konnte.

Nun zum sportlichen Bereich.

Gespielt wird bei einer Deutschen Jugendmeisterschaft in der Formation Triplette, unterteilt in drei verschiedene Altersstufen:

- Minimes: Jahrgang 2003 und jünger
- Cadets: Jahrgang 2002 – 2000
- Juniors: Jahrgang 1997 – 1999

Neben den Teamwettbewerben wurde auch noch der deutsche Jugendmeister im Tir de Précision ermittelt.

Minimes

Sieger der Herzen... besser kann man normalerweise die Spiele der jüngsten Teilnehmer nicht beschreiben. Diesmal traf dieses Attribut aber speziell auf unser Berliner Team zu und das hatte folgenden Hintergrund. Angetreten waren für den LPVB sogar vier Spieler/innen. Als Team Berlin 1 hatten sich **Celin Grauer**, **Lilli-Gwendolin Kenn** und **Yasar Öksöy**, betreut von Stefan Kenn, zusammengefunden. Unser absolut jüngster Teilnehmer **Chem Öksöy** (6 Jahre alt!!) durfte das Team NRW2 verstärken, da dieses nur zwei Spieler in dieser Altersklasse beisammen hatte. Beim Start am frühen Samstag morgen war aber Yasar vom Team Berlin 1 gesundheitlich so sehr angeschlagen, dass er nach kurzer Zeit passen musste und die zwei Mädchen Celin und Lilli ihre Begegnungen zu zweit mit nur 4 Kugeln weiterspielen mussten. Dass sie hierbei natürlich bei ihrem ersten Auftritt bei einer Jugend DM kaum Siegchancen zum Gewinn einer Begegnung hatten, war abzusehen. Umso mehr ist ihre sportliche Einstellung hervorzuheben, dass sie trotz dieser Benachteiligung alle Begegnungen tapfer bestritten und jedem Gegner alles abverlangten. Diese Einstellung wurde sogar von den Eltern der Gegner als vorbildlich gewürdigt und schenkten bei der abschließenden Siegerehrung beiden Mädchen ein T-Shirt mit der Aufschrift „Sieger der Herzen“. Der tosende Applaus aller war ihnen natürlich sicher. Der 6. und letzte Platz ließ sich hierdurch mehr als verschmerzen. Vergessen sollte man aber auch nicht die Leistung unseres jüngsten Teilnehmers Chem Öksöy, welcher mit dem Team NRW2 einen tollen 5. Platz erreichte. Papa Cengiz kann stolz sein und er wird die beiden Söhne hoffentlich weiter fördern. Und Betreuer und Trainer Stefan Kenn wird nach diesem tollen Event seine Truppe sicherlich mit noch größerer Begeisterung trainieren. SUPER.

Cadets

Die größten Hoffnungen auf eine gute Platzierung hatte man im Vorfeld dem Berliner Cadets-Team mit **Bastian Junique**, **Ali Tahar-Mansour** und **David Berndt** eingeräumt. Betreut von Kader Tahar-Mansour musste man aber schon im ersten Spiel eine bittere Niederlage hinnehmen. Soweit ich es verfolgen konnte, merkte man dem Team an, dass sie im Vorfeld wenig zusammengespielt hatten und jeder einzelne seine Position erst noch finden musste. Vielleicht war daher das Freilos in der zweiten Runde und der damit verbundenen 13:0 Wertung gar nicht so schlecht. Denn danach war die Blockade anscheinend weg und die Spiele der dritten und vierten Runde wurden souverän gewonnen. Somit belegten sie nach der Vorrunde einen guten 5. Platz und mussten am Sonntag morgen in der Finalrunde das Viertelfinale gegen BaWü 3 bestreiten. Da ich als Betreuer des Junior-Teams gleichzeitig im Einsatz war, konnte ich das Spiel der Cadets erst beim Spielstand von 10:6 für uns mitverfolgen. Ich fühlte mich gleich an das Vorjahresviertelfinale in Mannheim erinnert. Denn auch beim jetzigen Spiel war die Spannung nicht mehr zu überbieten. Nach einer großartigen Aufnahme von BaWü3 stand es plötzlich 10:11 gegen uns. Über 10:12 und 11:12 kam es zur denkwürdigen letzten Aufnahme, bei der Ali's letzter Schuss zwar die gegnerische Kugel, aber leider auch das Schweinchen traf, welches danach näher bei einer

Kugel des Gegners lag und damit ein finalwürdiges Spiel mehr als unglücklich verloren wurde. Die vielen Zuschauer hatten ein Klasse-Spiel von allen Spielern gesehen und der Applaus war mehr als verdient. Somit blieb der erhoffte Podestplatz zwar wiederum verwehrt, aber der 5. Platz und die gezeigten Leistungen können sich mehr als sehen lassen. Tolle Leistung von den Jungs.

Juniors

Leider ist die Anzahl der Berliner Juniorenspieler noch stark beschränkt. Als Berliner Spieler hatte ich nur meinen Sohn Maximilian zur Verfügung, welcher in diesem Jahr altersbedingt in den Juniorenbereich aufstieg. Natürlich wollten wir bei einer Jugend DM in Berlin trotzdem in dieser Altersklasse ein Berliner Team stellen und so musste ich zwangsläufig bei anderen Landesverbänden 2 Junioren „ausleihen“. Bedingt durch gute Kontakte zu den Jugendreferenden der Landesverbände Nord und dem Saarland konnte ich aus jedem Landesverband einen Junior gewinnen. Das Team bestand somit aus meinem Sohn **Maximilian Bahr**, **Paul Franke** (Nord) und **Jean-Pierre Ehrenberg** (Saarland). An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Jugendwarte Gerd Schulz (Nord) und Werner Eberhard (Saarland) für die Bereitstellung dieser Spieler. Auch ich hatte einige sportlichen Erwartungen an das Team, denn die „Fremdspieler“ gehörten schon zu den Besten der Altersklasse. Diese Erwartungen wurden am Samstag zum größten Teil voll erfüllt, denn die ersten 3 Vorrundenbegegnungen wurden gegen z.T. sehr starke Gegner (BaWü 1) gewonnen. Die beiden letzten Begegnungen in der Vorrunde wurden dann aber zum Teil sehr unglücklich gegen die späteren Finalisten aus Rheinland-Pfalz (10:13) und Hessen (9:10) verloren. Somit belegte das Team nach Ende der Vorrunde den 7. Platz und hatte sich damit für die Finalrunde am Sonntag qualifiziert. In dieser hatten wir als Viertelfinalgegner wiederum das Team Hessen 1, gegen welches wir am Vortag so unglücklich verloren hatten. Auch hier kamen wiederum Erinnerungen an die letzte DM in Mannheim hoch, denn auch damals hieß der Gegner Hessen. Sollte sich das gleiche Schicksal wiederholen? Zumindest zu Beginn der Begegnung war davon nichts zu spüren, denn über 4:0, 5:3 und 7:6 hatten wir zunächst punktemäßig die Nase vorne. Dann aber kam die „Horroraufnahme“ schlechthin. Nach einem Schuss auf die gegnerische Kugel wurde nur das Schweinchen bewegt und zwar ca. einen Meter nach hinten kurz vor die Auslinie. Dass wir danach alle Kugeln verlegten (zwei ins Aus und die restlichen „versandeten“ ca. 2 Meter zu kurz) war natürlich für die Hessen ein gefundenes Fressen. In einer Aufnahme wurde somit aus einem 7:6 für uns ein 7:12 gegen uns. Dies war psychologisch nicht zu verkraften. Zwar wurde noch eine Aufnahme abgewehrt (Schweinchen ins Aus), aber danach machten die Hessen den Sack zu und gewannen am Ende verdient mit 13:7. Leider hatte unser Team nicht seinen besten Tag (vor allem im Legen), man muss aber anerkennen, dass wir mit Hessen den stärksten Gegner hatten und diese am Schluss auch verdienter Maßen Deutscher Meister wurden. Somit hatte das Berliner Juniorenteam ebenfalls einen letztendlich sehr guten 5. Platz erreicht. Ebenfalls herzlichen Glückwunsch und danke den „Fremdspielern“ für ihr vorbildliches Engagement.

Tir de Précision

Was machen, wenn im Vorfeld zur Jugend DM alle Berliner Cadets und Juniors am Tir de Précision teilnehmen wollen, aber nur ein Teilnehmer erlaubt ist? Man macht eine Ausscheidung unter allen und der Beste wird schließlich nominiert. Dies war in diesem Falle **Ali Taher-Mansour**, der sich knapp gegen alle anderen Berliner Jungs durchsetzen konnte. Dass ein Tireurwettbewerb etwas anders ist als das Schießen im „normalen“ Spiel, dies hatte Ali schon im letzten Jahr bei der DM in Mannheim erfahren müssen. Aber Ali hatte daraus auch gelernt und so ging er wie immer sehr konzentriert an die Aufgabe heran. Leider waren einige Schüsse dabei, die ihr Ziel nur knapp verfehlten, sodass am Ende die 11 Punkte nicht für die Finalrunde reichten. Ali hatte sich damit aber mehr als respektabel geschlagen, denn auch die anderen Tireure lagen größtenteils unter der 20 Punktemarke. Bei etwas mehr Training (gilt für alle Jungs) für diesen Wettbewerb wird die Punktezahl zukünftig sicherlich höher liegen. Deutscher Meister wurde übrigens Temur Kurbanov aus Hessen mit 20 Punkten.

Alle sportlichen Ergebnisse sind auf der dpV-Seite nachzulesen.

Fazit

Nach den schon erwähnten schleppend angelaufenen Vorbereitungen muss man dem CBdB und an allen Beteiligten (allen voran Rainer Lorenz und Uwe Wundrack) ein großes Kompliment aussprechen. Mit hohem persönlichen und zeitlichen Aufwand wurde den Jugendlichen, Betreuern und Zuschauern ein tolles Event präsentiert, welches von allen Seiten gelobt wurde. Die von Vereinsseite spendierten Buddy-Bären an die Sieger der Wettbewerbe wird mit Sicherheit bei den Jugendlichen lange in Erinnerung bleiben. Auch die repräsentative Eröffnung mit Herrn Bernd Holm vom Berliner Senat war beeindruckend. An dieser Stelle großen Dank an den Jugendreferenten André Starkloff, der dies durch seine persönlichen Verbindungen möglich machte.

Der Landes-Pétanque-Verband Berlin LPVB ließ es sich auch nicht nehmen, die Jugendlichen mehr als standesgemäß für eine DM auszurüsten. Das Leuchten in den Augen der Jugendlichen sagte alles, wie stolz sie waren. Hier vielen Dank an Ernst Frey vom LPVB für das großzügige Entgegenkommen.

Auch das Schiedsrichterteam um Andrea Schirmer, Doris Stoll, Wolfgang Kahl und Ole Hansen bewältigte ihre Aufgaben souverän. Der faire Umgang der Jugendlichen untereinander machte es Ihnen auch leicht (hier können sich manch ältere Boulespieler eine Scheibe abschneiden).

Wie geht es nun bei den Jugendlichen weiter? Auch hier kommt, nach anfänglicher Kritik meinerseits, doch einiges in Bewegung. Jugendreferent André Starkloff möchte mit einem Schulprojekt, unterstützt durch Fördergelder, nachhaltige Jugendarbeit einleiten. Dies kann man nur ausdrücklich unterstützen, auch wenn hierbei natürlich keine kurzfristigen sportlichen Erfolge zu erwarten sind. Des weiteren müssen aber vor allem die schon turniererfahrenen und talentierten Jugendlichen (Ali, Bastian, David und Maximilian) durch kontinuierliches Training auch und gerade von Landesebene gefördert werden. Denn diese Jugendlichen sind sozusagen das „Zugpferd“, um noch mehr Kinder für den Boulesport zu begeistern. Dies ist natürlich eine sehr mühsame und zeitaufwendige Arbeit, die alleine von einer Person nicht zu bewältigen ist. Auch hier sollte ein langfristiges Konzept erarbeitet werden, wie die jetzigen Berliner Jugendlichen auch auf sportlicher Ebene weiterentwickelt werden können. Meine Unterstützung dazu hat André auf jeden Fall.

Zum Schluss möchte ich im Namen aller Jugendlichen meinen Dank an die Berliner Boulespieler und –Interessierten aussprechen, die unsere Teams nicht nur durch ihre Anwesenheit, sondern auch mit dem gebührenden Applaus toll unterstützten.

Erhard Bahr

